

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 115.

Dresden, am 29. Juli

1861.

Hundertundfünfzehnte öffentliche Sitzung der
Zweiten Kammer am 16. Juli 1861.

Inhalt:

Verlesung des Protokolls. — Mittheilung des Präsidenten, den Tod des Abg. Sörniz betr. — Registrandenvortrag (Nr. 1040 bis 1051). — Entschuldigung. — Vortrag über das Vereinigungsverfahren bezüglich des Gesetzentwurfs, das Verfahren in Bausachen betr. und Verlesung des Protokolls hierüber. — Vortrag über das Vereinigungsverfahren bezüglich des Gesetzentwurfs, die Erläuterung einiger Artikel des Strafgesetzbuchs, des Gesetzes über die Forst- u. Diebstähle und der Strafproceßordnung betr. — Vortrag über das Vereinigungsverfahren in Betreff der Petitionen und Beschwerden wegen beschränkender polizeilicher Bestimmungen, die Ausübung der Jagd betr. — Fortgesetzte Berathung des fortgesetzten Berichts der zweiten Deputation über Abtheilung D des Ausgabebudgets, das Ministerium des Innern betr. und zwar über Pos. 28 C, 28 D. I—X und Pos. 29.

Die Sitzung beginnt um 11 Uhr 5 Minuten in Anwesenheit von 60 Kammermitgliedern und der Herren königlichen Commissare Geh. Regierungsraths Just und Geh. Justizraths Dr. Krug mit Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung durch Secretär Dr. Eoth.

Präsident Haberkorn: Wird das eben vorgetragene Protokoll genehmigt? — Genehmigt.

Ich ersuche die Herren Abgg. Stockmann und Wolf dasselbe mir zu vollziehen.

(Geschicht.)

Ehe wir zu unseren Tagesgeschäften übergehen, habe ich die traurige Pflicht zu erfüllen, des Ablebens eines unserer Mitglieder zu gedenken. Herr Bürgermeister Sörniz aus Geithain, Abgeordneter des zweiten städtischen Wahlbezirktes, befand sich noch in unsrer letzten Sitzung am vergangenen Sonnabend in unsrer Mitte. Er erkrankte in der sechsten Abendstunde und war in der neunten bereits eine Leiche. Behufs seiner Beerdigung nach Geithain haben wir ihm gestern das letzte Ehrengelächte gegeben. Wir wol-

len aber nicht zur Tagesordnung übergehen, ohne wenigstens ein Wort des Dankes und der Anerkennung ihm zu widmen. Der Verstorbene war Mitglied der Landtage 1839 und 1840, 1854 und 1855, 1857 und 1858, 1860 und 1861 und während dieses Aufenthalts auf dem Landtage mehrmals gewählt in Deputationen. Wie sich der Verstorbene in seinem Privatleben als ein anspruchloser, freundlicher, rechtschaffener und biederer Mann im ächten Sinne des Wortes erwiesen hat, so hat er sich auch in seinem öffentlichen Leben als ein gediegener Character bewährt. Denn treu ist er dem von ihm geleisteten Eide nachgekommen, nach bestem Wissen und Gewissen bei allen seinen Anträgen und Abstimmungen das unzertrennliche Wohl des Königs und des Vaterlandes im Auge zu behalten. Sein freundliches Auge erblicken wir nicht wieder, er hat es für immer geschlossen und schläft den Schlaf des Gerechten. Dank ihm für die Freundschaft, die er uns im Leben bewiesen hat und für seine Aufopferung für's Vaterland. Friede seiner Asche!

Infolge dieses Ablebens ist der Sitz des zweiten städtischen Wahlbezirktes erledigt, es wird deshalb der Stellvertreter desselben für den Schluß des Landtags einzuberufen sein. Beschließt dies die Kammer? — Beschlossen.

Nun gehen wir zum Registrandenvortrag über.

(Nr. 1040.) Herr Cultusministerialcalculator Brückner überreicht 76 Druckeremplare, bezeichnet: „besondere Beilagen zum Ueberreichungsberichte u.“, die v. Wiedebach'schen Ansprüche an den Staatsfiscus betreffend; zur Vertheilung in der Zweiten Ständekammer (connex mit Nr. 935 Denkschrift).

Präsident Haberkorn: Zu vertheilen.

(Nr. 1041.) Petition des Revierauschusses zu Altenberg, den Wegfall beziehentlich Ermäßigung der Grubensfeldsteuer betreffend (connex mit Nr. 770 und 793).

Präsident Haberkorn: Da die Petition hier bereits berathen ist, ist sie an die Erste Kammer abzugeben.

(Nr. 1042.) Petition mehrerer Kohlenwerksbesitzer und Kohlenbauvereinsvorstände zu Bockwa u., den Bau einer Eisenbahn von Plauen nach Eger betreffend.

Präsident Haberkorn: An die zweite Deputation.

(Nr. 1043.) Gesuch des Dr. med. Ferdinand Götz zu Eindenau um Zurücklegung seiner früher eingereichten Be-